

**Peter Paul Rubens**

Siegen, Antwerpen, 1577—1640

80 *Prinzessin Spinola*. Die Dargestellte sitzt in einem roten Polsterstuhl. Sie trägt ein dunkles, reich verziertes Gewand mit silbrigen Ärmeln und mit goldenem Mantelfutter. In der rechten Hand hält sie einen Fächer. Links auf der Lehne des Sessels ein Papagei. Im Hintergrund Renaissance-Bogenarchitektur. Leinwand. 227 × 137 cm. Goldener Rahmen.

Herkunft: Marquis de la Rochebrousseau; Graf Tiskiewich; Juliette Beau; Comtesse Rosselli, Paris.

Ausgestellt: Ausstellung „Oude Kunst“ im Amsterdamer Rijksmuseum 1929, Kat.-Nr. 116 (mit Abbildung); Vlämische Ausstellung Wien 1930, Kat.-Nr. 10; Vlämische Ausstellung Antwerpen 1930, Nr. 240. Ferner leihweise ausgestellt im Kaiser-Friedrich-Museum zu Berlin und im Kunsthistorischen Museum in Wien.

Veröffentlicht von L. Burchard im „Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen“ 1929 S. 319 ff. („Genuesische Frauenbildnisse von Rubens“).

Gutachten: Bode („... sehr bedeutendes Werk des P.P. Rubens von vortrefflicher Erhaltung ... das Bild war einige Wochen im Rubens-Saal unserer Galerie ausgestellt“). 4. 2. 1928. — Burchard („... an Umfang und künstlerischem Wert gehört es zu den wichtigsten Bildnissen, die es von Rubens gibt. Unter den bisher bekannt gewordenen Bildnissen, die Rubens in Italien gemalt hat (1600—1609), lassen sich nur das Bildnis des Herzogs von Lerma und zwei Frauenbildnisse in Kingston Lacy damit vergleichen. Die hervorragende Stellung, die das Bild in der Geschichte der Porträtmalerei einnimmt, habe ich in einem Aufsatz über die ‚Genueser Bildnisse von Rubens‘ dargelegt.“). — Valentin („... ein sehr bedeutendes Werk von Rubens ...“). 4. 4. 1928. — Glück („... eins jener repräsentativen Bildnisse genuesischer Aristokratinnen, welche Rubens während seines italienischen Aufenthaltes geschaffen hat und welche unverkennbar die an Kraft und Größe des Stils nicht erreichten Vorbilder für die später entstandenen genuesischen Porträte van Dycks gebildet haben“).

Tafel 30.